

Karl der Dicke, der Beherrscher Deutschlands, wird von den französischen Großen, mit Uebergangung des minderjährigen Karls des Einfältigen, des jüngsten Sohnes von Ludwig dem Stammer, zum Könige erwählt. 884

Nach Karls d. D. Absehung erwählen die französischen Großen den durch persönliche Eigenschaften und große Besitzungen gleich ausgezeichneten Grafen Odo von Paris, Ludwigs des Frommen Tochtersohn, zu ihrem Könige, 87 — 898, dem Rudolph, des Statthalter im eigentlichen Burgund, gleichfalls ein Verwandter des karolingischen Hauses, die Krone stetig macht. 887

Odo behält gegen ihn die Oberhand; dagegen macht sich Rudolph in seiner Statthalterschaft unabhängig, und gründet das Königreich Oberburgund. 888

Durch eine Verschwörung wird Karl der Einfältige zum Könige ausgerufen; er kann sich aber erst nach Odos Tode auf dem Throne behaupten. 893

Karl III., der Einfältige, 898 — 929, kann sein Ansehen gegen die mächtigen Vasallen nicht behaupten. 898

Er siehet sich genöthiget einem Anführer der Normänner Rollo, Grafen von Sandomer, (der aus Norwegen entflohen war, um der Herrschaft Harald Schönhaars zu entgehn), in dem Vertrage zu St. Clair sur Epte, die nachherige Normandie, als ein erbliches Herzogthum zum Lehen, und das Herzogthum Bretagne zum Asterlehen zu geben. Dafür nimmt Rollo unter dem Namen Robert mit seinem Volke das Christenthum an, und heirathet des Königes Schwester Gisela. 911

R. bemächtiget sich nach dem Tode Ludwig des Kin. des größten Theiles von Lothringen. 912

Die französischen Großen empören sich gegen R., und erwählen Odos Bruder Robert, den Herzog von Francien, zum Könige, der aber bei Soissons Schlacht und Leben verliert. 922

Rudolph von Burgund beraubt R. des Thrones, und wird von den Großen zum König des Landes erwählt. 923

R. stirbt zu Veronne im Gefängnis. 929

Rudolph ist während seiner Regierung stets mit Bekämpfung der aufrührerischen Großen beschäf. 936